Zeitschrift: Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Handelsförderung
Band: - (1951)
Heft: [1]: Sondernummer zum 25Jährigen Bestehen der Textiles Suisses

Artikel: Die Stellung der Textilprodukte im schweizerischen Aussenhandel
Autor: Leuenberger, H.-R.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-793646

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Stellung der Textilprodukte im schweizerischen Aussenhandel

Die Textilindustrie nimmt im schweizerischen Aussenhandel eine bedeutende Stellung ein, erreichten doch die jährlichen Ein- und Ausfuhrwerte an Textilien in den letzten Jahren einen Gesamtbetrag von über 1 Milliarde Schweizer Franken.

Den Hauptanteil am schweizerischen Textilexport nehmen heute die Gewebe ein, allen voran die Baumwoll-, Kunstseiden- und Seidengewebe. Die schweizerischen Gewebe zeichnen sich aus durch ihre Qualität und besondere Feinheit, durch ihre vielseitige Ausrüstung,

Milliarde Schweizer Franken

An diesen beträchtlichen Wertbeträgen ist aber nicht etwa nur einseitig der Export beteiligt, sondern in fast ebenso hohem Masse die Einfuhr von ausländischen Textilrohstoffen und Fertigtextilien. Bei der Einfuhr liegt naturgemäss der Hauptakzent bei den Textilrohstoffen und Halbfabrikaten, da die Schweiz praktisch über keine eigenen Textilrohstoffe verfügt. Zu Unrecht wird aber vielfach angenommen, dass die Schweiz als klassisches Textilindustrieland vom Ausland nur Textilrohstoffe beziehe. Ein Blick in die Handelsstatistik zeigt deutlich, dass sie nicht nur ein guter Abnehmer von Textilrohstoffen wie Baumwolle, Wolle, Rohseide, Zellulose für Kunstseide, Hanf, Flachs und Jute ist, sondern daneben ebenfalls noch für beträchtliche Beträge Textilfertigfabrikate einführt. So hat die Schweiz, die bei der Einfuhr die Politik der offenen Tür verfolgt, in den letzten Jahren durchschnittlich für 80-100 Millionen Franken Gewebe aller Art — insbesondere Wollstoffe und Baumwollgewebe — aus dem Ausland bezogen. Aber auch Wirk- und Konfektionswaren werden in beträchtlichem Ausmass eingeführt, nämlich pro Jahr ca. für 50 Millionen Franken. Überdies bezieht dieses Land jährlich für rund 25 Millionen Franken Teppiche aus dem Ausland. Zusammen mit den vom Ausland bezogenen Garnen im Gesamtwerte von jährlich 50-70 Millionen Franken ergibt sich somit eine schweizerische Einfuhr von Textilfabrikaten in Höhe von rund 200-250 Millionen Franken pro Jahr.

Dieser kurze Hinweis zeigt deutlich, dass die Schweiz nicht nur ein Export- sondern gleichzeitig auch Importland für Textilfabrikate ist, was in gewissen Ländern, die die Einfuhr von schweizerischen Textilien durch hohe Zölle oder andere Massnahmen zu hindern versuchen, oft übersehen wird.

sei es in frohen modischen Farben oder in neuartigen Mustern, die sie zu den verschiedensten Zwecken Verwendung finden lassen. In den letzten Jahren erreichte der schweizerische Gewebeexport im Durchschnitt etwas über 200 Millionen Franken jährlich. Eine Spezialität der schweizerischen Textilindustrie bilden im besondern die St. Galler Stickereien, die dank ihrer besondern Feinheit und auserwählten Musterung in Form von Allovers, duftigen Blusen und Kragen, Bordüren, bestickten Taschentüchern usw. den Weg in alle Teile der Welt finden. Dank der Gunst der Mode erreichte der Export der schweizerischen Stickereiindustrie in den letzten Jahren wieder Wertbeträge von 60-70 Millionen Franken. Zum traditionellen schweizerischen Textilexport gehören ferner die Seidenbänder, Konfektions- und Wirkwaren sowie Garne und Zwirne aller Art. In den letzten Jahren hat im besondern die Ausfuhr von modisch hochstehenden Konfektions- und Wirkwaren erfreuliche Fortschritte erzielt.

Je mehr Textilprodukte die Schweiz exportieren kann, umsomehr Textilrohstoffe, Halbfabrikate und Fertigtextilien wird sie anderseits vom Ausland wieder beziehen können. Dieser gegenseitigen Wechselwirkung wird leider vielfach zu wenig Beachtung geschenkt. Die europäische Zahlungsunion ermöglicht nun erfreulicherweise auch auf dem Gebiete der Textilien eine Intensivierung des gegenseitigen Aussenhandels und es ist nur zu hoffen, dass die Liberalisierung des Handels zum Wohle der einzelnen Volkswirtschaften noch weitere Fortschritte machen kann.

Dr. H.-R. Leuenberger,
Sekretär des Kaufmännischen Direktoriums,
(Handelskammer), St. Gallen.